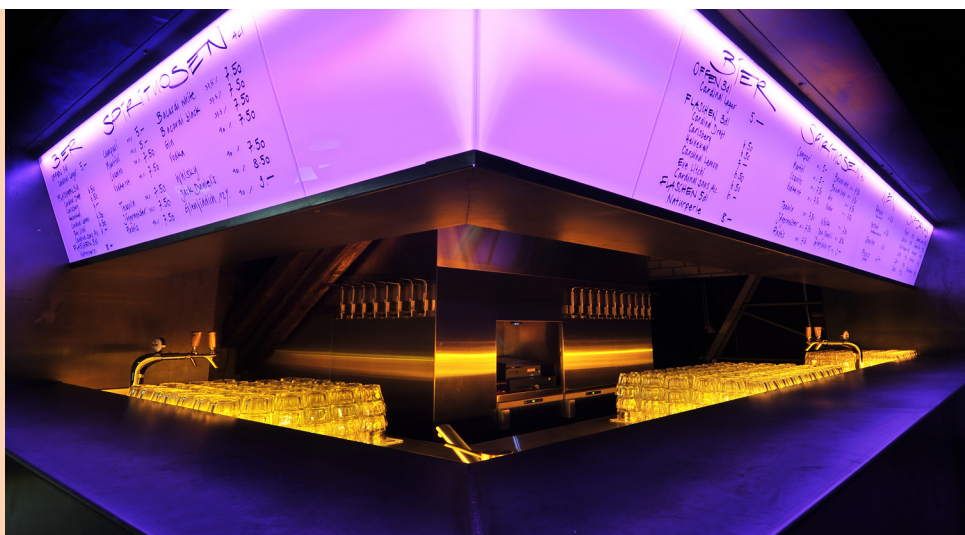


Wir zeigen unsere
Referenzen:
Konzerthaus Schüür,
Luzern



Black is beautiful

Zahlen & Fakten:

Objekt: Saalbar Konzerthaus Schüür, Luzern

Web: www.schuur.ch

Kunde: Stadt Luzern Immobilien GMU

Bauherrin: Baudirektion Stadt Luzern

Innenarchitektur: Jörg Grunder, Luzern

Ausführung: Juli 2009

Investitionsvolumen: 200'000 Franken insgesamt

Kapazität oberer Saal: 700 Personen

Mitarbeitende: Saalbar 3, Schüür total 40

Fläche: rund 200 Quadratmeter

Kunde:

Die Stadt Luzern Immobilien GMU ist die Dienstabteilung Immobilien der Baudirektion. Die Immobilien GMU betreut sämtliche städtische Liegenschaften.

Ausgangslage:

Seit 17 Jahren finden im Konzerthaus Schüür in Luzern jede Woche Konzerte, Discos und Spezialveranstaltungen statt. Die Hauptbar im Erdgeschoss wurde schon 2003 von der Simeta AG neu gebaut. Jetzt war die Bar im oberen Konzertsaal fällig. Diese Bar war schon vor 17 Jahren als Occasion eingekauft worden, inzwischen waren die Kühlmöbel verfault. Die Verantwortlichen mussten handeln.

Herausforderung:

Die Anlage für die Saalbar ist klein, aber komplex. Innerhalb von zwei Tagen musste die neue Haustechnik eingelegt werden. Die Simeta AG war verantwortlich für das Innenleben der Bar: Wäscherei, Abdeckungen, Möbel, Fronten, Kühlschränke.

«Die Simeta AG hat ihren Vertrag tiptopp erfüllt.»

Jörg Grunder, Innenarchitekt

Ein schwarzer Körper, der mit dem dunklen Raum verschmilzt: Das war die Idee von Innenarchitekt Jörg Grunder für die neue Bar des Luzerner Konzerthaus Schüür. Die Realität übertrifft nun seine Erwartungen. Oder: Black is beautiful.

Die Schüür ist seit 17 Jahren ein bekannter Treffpunkt in Luzern. Konzerte, Discos, Veranstaltungen, Innen- und Aussenbar – in der Schüür gibt es für jeden Geschmack etwas. Die Schüür ist ihrem Namen gemäss eine ausgebaute Scheune. Im oberen Stock befindet sich der Konzertsaal für rund 700 Leute. Und diese Bar – vor 17 Jahren schon als Occasion eingekauft – musste jetzt raus.

Daniela Imholz-Sieber, Geschäftsleiterin der Schüür, und Jörg Grunder haben sich für diese Erneuerung viele Gedanken gemacht. Die Bar musste in die gleiche Ecke passen wie bisher. Sie musste funktionell und hygienisch sein. Sie musste die Sprache des rustikalen Raums mit den dicken Holzbalken und den stützenden Stahlträgern aufnehmen. Der Raum ist abends dunkel, die Bar durfte also die Bands auf der Bühne nicht durch ihr Licht irritieren – musste aber gleichzeitig hell genug sein für das Personal.

Jörg Grunder erinnert sich: «Uns war schnell klar, dass wir uns einen schwarzen Stahlkörper als Bar wünschen, der wunderbar mit der Ecke und mit dem Raum verschmilzt.» Die Umsetzung der Idee gelang dank einem Metallbauer und der Simeta AG. Der Metallbauer entwickelte den Barkörper aus unbearbeitetem, dunklem Stahl. Wuchtig, grob, beeindruckend. Grunder weist auf ein spezielles Detail hin: «Sogar die Fussraster sind unsichtbar in der Front eingesetzt, damit die Bar als ein Körper wirkt.» ►

simeta

In der neuen Saalbar der Schüür schlägt ein Simeta-Herz: Hygienisch, funktionell, robust, schön.



► Die Haut der Bar war also gefunden. Für das Herz bestimmten Daniela Imholz-Sieber und Jörg Grunder die Abläufe und Anforderungen. Daniela Imholz-Sieber: «Für das Innenleben der Bar kam nur Chromstahl in Frage. Einerseits aus hygienischen Gründen. Andererseits, um einen Kontrast

zum dunklen Barkörper zu schaffen. Wäscherei, Abdeckungen, Möbel, Fronten, Kühlschubladen, das alles wollten wir bewusst zeigen.»

Da die Simeta AG 2003 schon zur Zufriedenheit der Bauherren die neue Bar im EG der Schüür gebaut hatte, wurde das Unternehmen auch zu dieser Ausschreibung eingeladen. Daniela Imholz-Sieber: «Die Simeta AG machte dann wegen der guten Erfahrungen und den guten Preisen das Rennen. Und wieder überzeugt die Qualität der Simeta AG, wir sind alle glücklich.»

Das bestätigt auch Jörg Grunder. Er weiss, dass die Simeta AG aufgrund der Bedingungen (Anschlüsse, Stahl-

trägerseile, Platz, Zeit etc.) keine leichte Aufgabe zu erfüllen hatte. Umso mehr schätzt er die Kosten- und Termintreue des Niederwiler Familienbetriebs: «Es haben sich zu

«Und wieder überzeugt die Qualität der Simeta AG.»

Daniela Imholz-Sieber,
Konzerthaus Schüür

Beginn der Arbeiten ein paar Probleme ergeben. Die Simeta AG hat sofort richtig reagiert und sich stark engagiert, um überzeugende Lösungen anzubieten. Die Simeta AG hat ihren Vertrag tiptopp erfüllt.»



Daniela Imholz-Sieber und Jörg Grunder.